

Jetzt wird das Filetstück überbaut

Lyss Die Planung hat sich durch Streitigkeiten zwischen Lyss und Landbesitzer Gerhard Saner verzögert. Aber jetzt kommt die Überbauung des Kambly-Areals in die Mitwirkung. Geplant sind elf Blöcke mit fünf bis acht Stockwerken.

Andrea Butorin

Am Montag startet die öffentliche Mitwirkung für die Überbauung des Kambly-Areals in Lyss. Wo heute noch die ehemalige Biscuit-Fabrik mit ihrem markanten Turm sowie ein Bauernhaus an der Zeughausstrasse stehen, soll nächstes Jahr mit dem Bau von elf fünf- bis achtstöckigen Wohnhäusern begonnen werden.

Vor einiger Zeit sah es nicht danach aus, als würde das so bald passieren, denn die Gemeinde Lyss und der Studener Investor Gerhard Saner, der das Grundstück 2012 gekauft hat, waren sich bezüglich der Überbauungspläne uneins (das BT berichtete). Der Gemeinde missfiel vor zwei Jahren das von Saner favorisierte Projekt und wollte mittels Architekturwettbewerb von vorne starten, wogegen sich Saner sträubte. Doch das ist Vergangenheit. Gerhard Saner beschreibt die Zusammenarbeit wie folgt: «Am Anfang lief es harzig. Doch so, wie die Zusammenarbeit jetzt läuft, könnte es nicht besser sein.»

Hochhaus wieder verworfen

In einem Workshop-Verfahren haben Eigentümer, Gemeinde und diverse Planer nach der besten Umsetzung für die verlangte Bruttogeschossfläche gesucht. Involviert sind die Planungsbüros Löffel & Bänziger AG aus Lyss, GWJ Architektur aus Bern sowie die Landschaftsarchitekten Moeri & Partner aus Bern. «Für die Überbauung der insgesamt 21 000 Quadratmeter wurden X Varianten geprüft», sagt Rolf Christen, Gemeinderat Bau und Planung (BDP). Auch die Erstellung eines einzelnen Hochhauses sei diskutiert, allerdings relativ rasch wieder verworfen worden.

Die Herausforderung habe darin bestanden, einerseits die verlangte «verträgliche Dichte» zu erfüllen und andererseits Rücksicht auf die Überbauung Armaturen-Areal zu nehmen, welche sich gleich daneben befindet.

Rund 180 Wohnungen geplant

Weil das Kambly-Areal in dem im letzten Jahr erstellten Hochhauskonzept als «Möglichkeitssgebiet» für Bauten mit mehr als sechs Stocken definiert worden ist, ha-

ben die Planer fünf- bis achtstöckige Blöcke gezeichnet. Vier achtstöckige Bauten mit 25 Metern Höhe sind entlang des Westrings vorgesehen, wogegen die fünfstöckigen Häuser, die direkt an das Armaturen-Areal angrenzen, 19 Meter messen.

Gemäss aktuellem Stand sind auf dem Areal rund 180 Wohnungen geplant. Laut Gerhard Saner wäre das der Fall, wenn überall 4-Zimmer-Wohnungen gebaut würden. «Möglicherweise entstehen auch kleinere Wohnungen.» Das entscheide sich nach Analyse der aktuellen Bedürfnisse.

Die Erschliessung für den Langsamverkehr ist via Zeughausstrasse geplant, Autos sollen dagegen via Beundengasse in die Tiefgarage gelangen. In der Beundengasse wie auch in der Westring-Kurve sind Besucherparkplätze vorgesehen. «Dafür wird die Gemeinde Herrn Saner ein Stück des Westrings verkaufen», sagt Christen. Die restlichen Besucherparkplätze werden in der Einstellhalle zu finden sein.

An ganzen Blöcken interessiert

Parallel zum Westring soll ein öffentlicher Fussgängerweg durch

die Überbauung führen. Die Blöcke südlich dieses Wegs werden mit einem Privatgartenanteil ausgestattet.

Das Ziel ist laut Gerhard Saner ein Mix von zwei Dritteln Eigentums- und einem Drittel Mietwohnungen. «Zudem haben sich Organisationen gemeldet, die ganze Blöcke kaufen möchten, um betreutes Wohnen anzubieten.» Ob diese Käufe zustande kommen, hänge vom Preisangebot ab. «Vielleicht wollen wir zwei oder drei Blöcke behalten», ergänzt er. Der Ausbaustandard soll

Der Zeitplan

- 27. Februar bis 24. März: **öffentliche Mitwirkung.** Die Unterlagen sind einsehbar auf der Abteilung Bau und Planung sowie unter www.lyss.ch/de/kambly.
- 8. März: **Mitwirkungsveranstaltung.** Aula Schule Kirchenfeld, 18.30 Uhr.
- Dezember: **öffentliche Auflage.**
- März 2018: Beschlussfassung Zonenplanänderung **Grosser Gemeinderat** (mit fakultativem Referendum).
- 2018: **frühester Baubeginn.** ab

sich bei Miet- und Eigentumswohnungen nicht unterscheiden. Saner sagt: «Wir bauen weder Luxus- noch Sozialwohnungen. Angesprochen wird der Mittelstand.»

Dass die Gemeinde das Kambly-Areal als Filetstück betrachtet, scheint sich zu bestätigen, denn Christen sagt: «Wir erhalten viele Anrufe, wann denn dort Wohnungen bezogen werden können.»

Neben dem eigentlichen Überbauungsprojekt will die Gemeinde den Westring anpassen. Diese Strasse ist aussergewöhnlich breit. Rolf Christen erklärt: «Hier war vor vielen Jahren eine innere Umfahrung geplant.» Aus diesem Grund habe man sowohl den Westring als auch den Birkenweg breiter gebaut als bei Quartierstrassen normalerweise üblich. Und das wolle die Gemeinde nun korrigieren.

Positive Rückmeldungen

Bevor auf dem Areal die ersten Bagger auffahren können, ist allerdings noch ein langer Prozess nötig: Nach der Mitwirkung (siehe Infobox) und weiteren kommunalen und kantonalen

Stationen kommt das Geschäft voraussichtlich im März ins Parlament. Denn der Grosse Gemeinderat (GGR) wird über die Zonenplanänderung des Areals von einer Zone mit Arbeits- und Gewerbenutzung in eine Wohnzone entscheiden. «Gebaut wird dann zwar in Etappen, aber so rasch wie möglich», sagt Rolf Christen.

Eine erste Rückmeldung aus der Bevölkerung hat das Planungsteam an der Infoveranstaltung für die Anwohner von letzter Woche bereits erhalten: 100 Einladungen wurden verschickt, 42 Personen sind an der Veranstaltung erschienen. «Es wurden vor allem Fragen zum Verkehrskonzept gestellt», sagt Christen, und auch zur Höhe der geplanten Bauten. Diese Fragen hätten zur Zufriedenheit der Anwesenden beantwortet werden können. Insgesamt habe er zum Projekt positive Rückmeldungen erhalten. Auch Gerhard Saner sagt: «Die meisten haben mir zum Projekt gratuliert.»

Was halten Sie von der geplanten Überbauung? Diskutieren Sie unter www.bielertagblatt.ch/kambly



So wird die Kambly-Überbauung nach heutigem Planungsstand aussehen. zvg/Löffel & Bänziger AG

Neues Dach für Engel-Haus

Twann Am Mittwoch setzten die Zimmerleute der Firma Gehri Holzbau aus Vinelz das geschmückte Aufrichte-Tännchen auf das Dach des Engel-Hauses in Twann. Ein Moment der Freude und des Stolzes auf die gelungene Arbeit. Vom Meister bis zum Stift wollten alle an diesem Dach mitarbeiten. Denn wo können sie sonst noch an einem Dachstuhl anpacken, den ihre Vorgänger vor fast 400 Jahren nur aus Holz, ohne Eisennägeln aufzurichten wussten?

Auch die Maurer waren zum Richtfest geladen. Schliesslich sorgten sie dafür, dass das Engel-Haus auf einem sicheren neuen Fundament ruht. Denn ohne viel Beton im Untergrund, im Treppenhaus und im Liftschacht wären die alten Mauern mit ihren Fresken und die bemalten Zimmerbalken nicht mehr stabil gewesen.

Doch jetzt ruht das riesige Haus wieder sicher auf seinen Mauern und Balken. Nun kommen die Ziegel aufs Dach, der Innenausbau beginnt. Die neun Seniorenwohnungen sollten noch dieses Jahr bezugsbereit sein. Im Erdgeschoss und unter dem Dach sind Gemeinschafts- und Kulturräume geplant.

Das Fundraising muss weiter gehen, denn es fehlen noch viel vor finanzielle Mittel. Nächster Anlass ist das Benefiz-Konzert der Seeländer Band Wiuds Höi am 22. April in der Rebhalle Twann. *mt*

Hess stellt sich Wiederwahl

Nidau Im September finden die Gemeindevahlen in Nidau statt. Die amtierende Stadtpräsidentin Sandra Hess (FDP) hat sich entschieden, für eine weitere Amtszeit von vier Jahren zu kandidieren. Der Vorstand der FDP Nidau ist erfreut über diesen Entscheid und ist überzeugt, dass dies für die Stadt Nidau die beste Wahl ist.

Aktuell sind sehr viele Grosseprojekte in Nidau in Arbeit, die weit über die Legislatur hinaus dauern werden. Wie die FDP Nidau schreibt, sei Hess sehr engagiert, mit den Fakten der Projekte bestens vertraut und gut vernetzt. Eine Wiederwahl würde gemäss der Partei für Kontinuität sorgen und reibungslose Abläufe sicherstellen. *mt*

Reklame



Unerhört gut. Hörgeräte von Fielmann.

Das ist die günstigste Gelegenheit für Sie, denn wir führen alle grossen Marken **zum kleinen Preis**. Bei Fielmann erwarten Sie eine grosse Auswahl modernster Hörgeräte, die alle einen perfekten Klang, beste Sprachverständlichkeit und eine optimale Passform haben. Vertrauen Sie der grossen Erfahrung und Leistungsvielfalt von Fielmann. Machen Sie jetzt einen kostenlosen Hörtest! Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Hörgeräte-Batterien
6er-Pack, Top-Markenqualität,
für alle Hörgeräte erhältlich.

Hörgeräte: Fielmann. Auch in Ihrer Nähe:
Biel, Nidaugasse 14, Tel.: 032 321 75 90

www.fielmann.com

CHF 2.50

fielmann

Testen Sie kostenlos die neuesten
Hörgeräte aller grossen Marken.